

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 24

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

forderungen für das österreich-ungarische Heer geneigt zeigen werden.

A u s l a n d .

Deutschland. Die Telefunkengesellschaft soll einen neuen Apparat besitzen, der viel geräuschloser arbeitet als die bisherigen. Da das laute Knattern der Funken wegfällt, das dem Gegner leicht verraten konnte, wo eine solche Station sich befindet, so ist der neue Apparat für militärische Zwecke besonders geeignet. Neu an dem Apparat ist: 1. Eine bedeutende Vermehrung der Reichweite. 2. Geringere Raumbeanspruchung. 3. Steigerung der Frequenz der Funken um das Zehnfache. 4. Der Luftraum, den der Funke von der einen Elektrode zur andern zu überspringen hat, ist auf ein Minimum beschränkt, daher das geräuschlose Arbeiten des Apparats.

Streiflurs Militärische Zeitschrift.

Sachsen. Der Armeegepäckwettmarsch 1909. Das bedeutende sportliche Ereignis, der sächsische Armeegepäckwettmarsch am 18. April d. J., an dem zum erstenmale mit Genehmigung des sächsischen Kriegsministeriums 143 Mannschaften und Unteroffiziere teilnahmen, brachte eine grosse Überraschung. Aus dem interessanten Wettkampf ging als Sieger der Weltmeister Emmerich Rath-Prag, ein grundsätzlicher Vegetarier, hervor, während man in Sachverständigenkreisen allgemein der Ansicht war, dass der erste Platz von einem Angehörigen der Armee errungen werden würde. — Nachdem die teilnehmenden Mannschaften und Unteroffiziere noch unmittelbar vorher ärztlich untersucht und gewogen worden waren, wurde Punkt 12 Uhr am 18. April mittags für sämtliche 189 Teilnehmer gleichzeitig das Zeichen zum Abmarsch von der Dresdner Grenadierkaserne gegeben. Das für alle Teilnehmer vorgeschriebene Gepäck betrug mit Gewehr 60 Pfund. Der Marsch betrug 30 Kilometer und ging durch die Dresdner Heide über Klotzsche-Langebrück nach dem Dresdner Sportplatz an der Waidmühlenstrasse mit einer Runde auf dem letzteren als Schlussleistung. Ganze Scharen von Radfahrern und Schrittmachern ohne Gepäck gaben das Geleite. Ungeheure Menschenmengen hatten die zu passierenden Strassen und Wege besetzt. Als erster traf, wie die folgenden mit Jubel begrüßt, der bekannte Vegetarier und Wettkäufer Emmerich Rath-Prag ein. 4 Uhr 13 Minuten ging er, nach der vorgeschriebenen Runde durchs Ziel. Ihm folgte 4 Uhr 21 Minuten M. Arthur Komet-Berlin, als dritter Soldat S. Paul (Schützen-Regiment Nr. 108) 4 Uhr 26 Minuten. In geringen Abständen folgten: als vierter Gefreiter Renhelt (Grenadier-Regiment Nr. 101), fünfter O. Wüstinger-Magdeburg, sechster Sergeant Sacher (Infanterie-Regiment Nr. 103) noch auffällig frisch und stramm, wie allgemein bemerkte; siebenter Hilbert Marathon-Berlin; achter Adolf Reiche-Berlin (Vegetarier); neunter Gefreiter Drechsler (Grenadier-Regiment Nr. 101); zehnter Kurt Hartmann-Dresden. 4 1/2 Uhr hatten erst gegen 40 Teilnehmer das Ziel erreicht. Teilnehmer hatten ausser den Dresdner Infanterie-Regimentern noch das 102. (Zittau) und 103. (Bautzen) Infanterie-Regiment gestellt. Das Wetter war dem Wettmarsch günstig, erst nach 4 Uhr ging ein leichter Gewitterregen nieder.

Frankreich. Zum Bau einer neuen Alpenstrasse, welche jetzt schon „die grosse“ genannt wird, der höchstliegenden unter den in Europa vorhandenen Kunststrassen, hat der Französische Touringklub einen Beitrag von 188000 Fr. gespendet. Sie soll die in Ober-Savoyen am Genfer See und an der von Genf nach Villeneuve

führenden Eisenbahn belegene Stadt Thonon mit Nizza verbinden, somit ausschliesslich französisches Gebiet berühren, jedoch möglichst nahe an der italienischen Grenze herlaufen. Dazu muss sie den Kamm der Hochalpen und die höchsten Berge überschreiten, so den 2770 m hohen Mont-Iséran, über den gegenwärtig nur ein Maultierpfad führt und an dessen Fahrbarmachung augenblicklich gearbeitet wird. Sie stellt die Verbindung zwischen den Tälern der Isére und des Arc her. Strategische Bedenken gegen die Anlage waren nicht geltend zu machen, da die Strecke gegen Osten durch unübersteigliche Gletscher gedeckt, im Norden durch die Festigungswerke von Vutenis-Bourg-St. Maurice, gegen Süden durch den Platz Modane gesichert ist. Der vom Touringklub gegebene Beitrag lässt erkennen, dass der Bau in erster Linie dem Reiseverkehr dienen soll.

Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Die diesjährige Herbstmanöver. Nunmehr sind die endgültigen Bestimmungen darüber getroffen, wann und wo die nächsten französischen Herbstmanöver stattfinden. Desgleichen ist auch über die Leitung der Manöver Bestimmung ergangen. Die grossen Korpsmanöver werden einerseits zwischen dem 17. Armeekorps, Stabs-Quartier Toulouse, und dem 15. Armeekorps, Stabsquartier Marseille, stattfinden. Die Leitung dieser Manöver ist dem General Michel übertragen. Ein zweites Armeekorpsmanöver findet zwischen dem 13. Armeekorps und dem 14. Armeekorps statt. Das 13. Armeekorps steht in Clermont-Ferrand und Saint-Etienne. Das 14. Armeekorps ist auf die drei Garnisonstädte Lyon, Chambéry und Grenoble verteilt. Die „Kavalleriedivisionen“ werden auf Seiten des 14. Korps stehen und aus der 5. Kürassierbrigade und der 6. Dragonerbrigade gebildet werden. Die Manöver werden 16 Tage dauern, wobei für die Übungen selbst 10 Tage festgesetzt sind. Hierzu werden voraussichtlich auch Flugapparate und eventuell ein Luftschiff zugezogen werden. Desgleichen wird man dem Automobil einen grossen Spielraum bei den Übungen einräumen. Endlich sind auch Kavalleriemanoever beschlossen worden, die einen außerordentlichen Umfang annehmen sollen. Im ganzen sind an sechs verschiedenen Orten Kavalleriemanoever geplant. Es werden hierzu Infanterieabteilungen und Radfahrgespannien herangezogen.

Russland. Die neue Kriegsuniform. Die Armee wird nach dem „Russkij Invalid“ folgende Kriegsuniform erhalten: Waffenrock aus grünlich-grauem Tuch, vorn durch 5 Knöpfe aus gleichfarbigem Leder schliessbar. Weicher, 44 mm hoher Stehkragen mit abgerundeten Ecken. Der Kragen ist so weit, dass er auch über eine Weste befestigt werden kann. Die Ärmel haben keinen Schmuck; Unteroffiziere tragen an Stelle der früheren Metallitzen am unteren Ende eine Verschüttung. Der Rock hat eine nicht zu enge Taille, damit unter demselben eine starke Weste angezogen werden kann; vordere Länge, je nach Körperlänge, 67 bis 70 cm; unterhalb des Gürtels zwei Taschen. Der Rock der berittenen Waffengattungen ist ähnlich, doch um einige Zentimeter kürzer. Zur Unterstützung des Gürtels hat der Rock in der Taillengegend zwei metallene Haken.

Die Garde unterscheidet sich von den übrigen Truppen durch teils rings um den unteren Rand der Ärmel, teils schräg angenäherte Tressen, sowie durch Passepoils an den Achselklappen. Artillerie und Genie haben am unteren Rande des Kragens ein rotes Passepoil und Metallknöpfe auf den Achselklappen. Die Eklaireurs tragen an den Ärmeln lichtgrüne, die Maschinengewehr-

leute himbeerrote Tressen, die Truppenpioniere eine Schaufel und eine Hacke aus rotem Tuch am linken Aermel; auch die Telephonisten und Signalmänner der Artillerie tragen Abzeichen aus rotem Tuch. Die Musik und die Spielleute haben dunkelorange Achselverzierungen.

Die Achselklappen haben zwei Seiten, die eine für den Feldgebrauch aus Rocktuch, die andre in der bisher vor dem Feinde vorgeschriebenen Farbe. Auf beiden Seiten befinden sich bei der Infanterie und Kavallerie die Nummer des Regiments, bei der fahrenden Artillerie jene der Brigade, bei der reitenden Artillerie die der Batterie, bei den technischen Truppen jene des Bataillons oder der Kompanie und überdies Monogramme oder besondere Abzeichen der Truppe. Die Abzeichen der Längerdienenden am Kragen, auf den Achselklappen und Aermeln bleiben unverändert, sie sind indes aus orangeroten Borten. Die Eklaireurs der Kavallerie erhalten eine lichtblaue Borte um die Achselklappen. Bei der Artillerie behalten die Eklaireurs das bisherige Abzeichen an der Brust bei. Die Zieler und Beobachter bekommen orangerote Borten um die Achselklappe und einen Querbalken unterhalb der Nummer.

Die grau-grüne Sommerbluse bleibt wie bisher; Achselklappen wie beim Rock.

Die Hosen sind bei der Infanterie, fahrenden Artillerie und den technischen Truppen grau-grün, bei der Kavallerie und reitenden Artillerie dunkelblau.

Als Kopfbedeckung bleibt der im Jahre 1907 eingeführte Sommerleinenhelm, der jedoch mit Rocktuch überzogen ist und ein Sturmband trägt.

Der Mantel bleibt in seiner bisherigen Form, nur ist der umgelegte Kragen 16 cm breit, so dass er, aufgeschlagen, die Ohren schützt. Die doppelseitigen Achselklappen sind etwas breiter, aber sonst genau so wie beim Rock.
Militär-Zeitung.

Touristen-Artikel

in grösster Auswahl (48)

Leonhard Kost, Basel.

Ausgiebigste Not-Ration.

Offizieren und Soldaten empfehlen wir unsere deponierte Militärpackung, enthaltend zwei Tabletten von Toblers Milch-Chocolade, die ihres Nährwertes wie ihres Feingeschmackes wegen einen vorzüglichen Proviant bildet. Die deponierte Packung schützt die Chocolade vor Wärme und Bruch.

Tobler & Co. A.-G., Bern.

Reithosen

in allen Genres.

Spezialität: Culotte de Saumur et Culotte de Russe.

G. DREHER. (39)
BASEL

Gerbergasse 57. Telephon 883.

Schweiz.

Uniformenfabrik

Genossenschaft
schweizer. Offiziere.

Gegründet 1890, Mitglieder 1500.

Zürich Bern Genève
17 Usteristrasse. 6 Schwanengasse. Rue Petitot 2.
Verlangen Sie Statuten, Geschäftsbericht und
Preis-Courant. (33)

Das neue Modell 5



RORSCHACHER FLEISCH-CONSERVEN SIND DIE BESTEN. ALPEN & TOURISTEN-PROVANT

Reit-Anstalt Luzern
Vermietung von prima Reitpferden
in den Militärdienst.

Patronenhülsen, sowie Altmetalle, Gummiaffäule, etc. kaufen stets zu besten Tagespreisen. Gesellschaft für Verwertung von Abfällen vorm. T. Levy-Isliker, Birsfelden bei Basel. Filialen in Albisrieden-Zürich, Grüze-Winterthur, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach. (14)

Vernicklung von Offiziers-Säbeln, Sporen, Pferdegebissen etc. Versilberung. — Vergoldung.

Umändern von alten Säbeln in neue Ordonnanz.

Orfèvrerie Wiskemann. (54)
ZÜRICH V, Seefeldstrasse Nr. 222.

Vertretung:
Henry Welti, Basel, Steinenberg 1.